

Der Auftritt der WAGmusic! berührte Hanspeter Latour sichtlich

Grosse, emotionale Jubiläumsfeier gestern Abend in der Hotelfachschule Thun. Rund 150 geladene Gäste feierten 60 Jahre Wohn- und Arbeitsgemeinschaft Gwatt, WAG. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der WAGmusic!.

Musikantinnen und Musikanten mit und ohne Beeinträchtigung zeigten einmal mehr, dass Musik verbindet und zu grossen Emotionen führen kann. Hanspeter Latour, der WAG-Götti und ehemalige Fussballtrainer, zeigte sich begeistert: „Man spricht immer von Integration; die WAG lebt dies vor!“.

Lobende Worte für die WAG fand auch der Regierungspräsident Christoph Neuhaus. Er unterstrich in seiner Rede unter anderem auch die wertvolle Arbeit der WAG sowie die Wichtigkeit, dass dadurch ein gesellschaftlicher Auftrag erfüllt wird. Nämlich jener der Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung. Dies obwohl im Kanton Bern, so Christoph Neuhaus, „ein Überfluss an fehlenden Mitteln“ diesen Auftrag zu einer Herausforderung macht. Peter Siegenthaler, Vizestadtpräsident Thun, hob in seiner Grussbotschaft die Bedeutung der WAG für die Stadt Thun hervor. Als Beispiel erwähnte er die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bistro Alpenrösli, Bestandteil der Fachstelle Arbeitsintegration der Stadt Thun, und der WAG-Küche.

Neues Buch für Ausflüge mit Behinderten

Am gestrigen Abend überraschte die WAG zudem mit einem Erlebnisführer für Rollstuhlfahrerinnen und –fahrer. Ein Buch, welches die körperbehinderten Menschen selber zusammengestellt haben. Zu finden sind Ausflugstipps von Behinderten für Behinderte. So beispielsweise ein Ausflug auf das Niederhorn, nach Adelboden oder auf das Stockhorn.

Hanspeter Latour, welcher das Vorwort verfasst hat, ist auch von diesem WAG-Projekt fasziniert: „Ein Rollstuhl soll nicht in einer Ecke stehen! Die Räder sollen rollen“. Das Buch wird via Weber Verlag und als Abschluss der WAG-Jubiläumsaktionen im Frühling 2020 publiziert.

Weitere Highlights im Jubiläumsjahr

An der Jubiläumsfeier schauten die WAG-Mitglieder nicht nur in die Vergangenheit, sondern stellten weitere Highlights im Jubiläumsjahr vor: Laut Ursulina Huder, Präsidentin vom WAG-OK und Vize-Präsidentin des Stiftungsrats, sind ab März vier WAGtalks mit diversen Persönlichkeiten geplant, welche zu sozialpolitischen Themen Stellung nehmen werden.

Wie doch die Zeit vergeht...

1959 Mit der Gründung der Stiftung „Schweiz. Wohn- und Arbeitsheim für körperlich Schwerbehinderte, Thun“ hat die ASPr, die Schweizerische Vereinigung für Gelähmte, damals den Grundstein für die WAG gelegt. Die Stiftung wurde mit dem Zweck gegründet, körperlich Schwerbehinderten ein Heim zu schaffen und ihnen Räumlichkeiten, sowie Arbeitsgeräte zur Verfügung zu stellen, damit sie sich erwerblich betätigen können. Auch noch heute besteht der Hauptzweck der WAG darin, Menschen mit einer primär körperlichen Beeinträchtigung eine Wohn- und Arbeitsmöglichkeit zu bieten. Moderne und leistungsfähige Maschinen haben in den Arbeitsbereichen die „Arbeitsgeräte“ von anno 1959 abgelöst, so dass die Produkte der WAG, z.B. in der mechanischen Lohnfertigung, durchaus wettbewerbsfähig sind. Dadurch darf die WAG namhafte Firmen in der Region Thun, welche in der Maschinenindustrie tätig sind, zu ihren langjährigen Kunden zählen.

Medienkontakt:

Barbara Hirschi, Bereichsleitung Verwaltung, Mitglied der Geschäftsleitung, 033 334 40 92
b.hirschi@wag-gwatt.ch